

getreten¹. Mit vollem Rechte hat sich die spätere Forschung² gegen diese Annahme gewandt. Ein Mann, der schon in jungen Jahren, im Jahre 1338, im *Planctus ecclesiae* in Germaniam seine schärfsten Pfeile gegen die Bettelorden richtete, der dann gegen Ende des 6. Dezenniums der Wortführer des Regensburger Säkularklerus im Kampfe gegen dieselben Orden war³, der um die Mitte des siebenten, wie wir jetzt wissen, in einer besonderen Streitschrift, seiner *Lacrima ecclesiae*, mit einer bis dahin vielleicht unerhörten Schärfe seine Angriffe wiederholte und der noch im Jahre 1374, kurz vor seinem Lebensende, in dem Traktat über die Pfarrsprengel in der Stadt Regensburg gern die Gelegenheit wahrnahm, den Mendikanten einen Seitenhieb zu versetzen⁴, konnte nicht wohl Augustiner *eremit*, also Bettelmönch geworden sein! Auch Schuegraf hat nicht an diese Nachricht geglaubt, trotzdem gerade er berichten konnte⁵, dass man noch vor kurzem im Regensburger Augustiner(emeriten)kloster zwei Bilder gezeigt habe, auf welchen 'Conradus de Frauenberg', der 'ex canonico ecclesiae cathedralis Ratisponensis' Augustiner geworden sei, in der Ordenstracht der Augustiner dargestellt war. Aber Schuegraf⁶ hat gewiss nicht recht, wenn er an eine Verwechslung Konrads von Megenberg mit einem Augustiner Konrad von Frauenberg denkt⁷. Nach Kenntnissnahme der Verfügung Papst Urbans V. vom 19. April 1363 werden wir viel eher zu der Annahme geneigt sein, dass diese Bilder an echte Erinnerungen angeknüpft haben und dass dabei höchstens die Begriffe Augustiner *eremit* und Augustiner *chorherr* vertauscht sein mögen.

Die schlimme Fehde zwischen den Angehörigen des Säkular-Pfarrklerus und denen der Bettelorden in

1) So vor allem in Gandolfos verbreiteter *Dissertatio historica de ducentis celeberrimis Augustinianis scriptoribus*, Romae 1704, p. 108; vorher schon bei Thom. de Herrera, *Alphabetum Augustinianum I*, Matriri 1644, p. 150; Phil. Elsius, *Encomiasticon Augustinianum*, Brüssel 1654, p. 152 sq.; Luigi Torelli, *Secoli Agostiniani VI*, Bologna 1680, p. 333 sq. usw.
 2) Schon Ossinger, *Bibliotheca Augustiniana*, Ingolstadii et Augustae Vindelicorum 1768, p. 984; zuletzt R. Scholz in Herzog-Hauck, *Realencyklopädie*³, Bd. XXIII, S. 800. 3) Siehe oben S. 498 f. 4) Siehe oben S. 475.
 5) Geschichte des Domes von Regensburg, II, S. 220 f.
 6) Ihm folgt R. Scholz, a. a. O. S. 794. 7) Vgl. den Text der Unterschrift des einen Bildes bei Schuegraf, a. a. O. S. 220: 'Conradus de Frauenberg vir indefessi laboris eximiaeque industriae ac virtutis, Parisiis doctorali laurea insignitus, Rector studiorum Vienae in Austria, demum annis maturus saeculo valedixit, ex canonico ecclesiae cathedral. Ratispon. fit noster. Claruit circa annum 1390, multorum librorum et vitae S. Erhardi scriptor'. Aehnlich, nur kürzer, die Inschrift des zweiten dieser apokryphen Bilder.